

Formen weißer Aberrationsrichtung kommen im allgemeinen sehr selten vor und sind unter den heimischen Zygaenen nur von *Zyg. trifolii* (ab. *candida* Bf.) und von *Zyg. carniolica* (ab. *amoena*) bekannt. Zu diesen beiden gesellt sich nun die neu beschriebene *Zyg. purpuralis* ab. *alba*.

Zygaena meliloti ab. *brunnea* Sterzl. Die sonst rote Fleckenzeichnung der Stammform ist bei dieser Aberration braun, die Grundfärbung schwarz. Gefangen wurde dieses Stück Ende Juni 1921 auf einer Wiese am Heherberg bei Kasten, N.-Ö., und befindet sich derzeit in meiner Sammlung.

Formen derselben Aberrationsrichtung sind auch von *Zyg. purpuralis*, *lonicerae*, *transalpina*, *trifolii*, *achilleae*, *filipendulae* und *carniolica* bekannt.

Eine weitere Aufhellung des Braun ergibt dann die gelbe Aberrationsrichtung, von dunkel orange (*Zyg. ephialtes*-Formen) über lehmiggelb bis zum hellen zitronengelb. Gelbe Aberrationsformen sind wohl die häufigsten, am bekanntesten darunter dürfte *Zyg. carniolica* ab. *flaveola* und *Zyg. ephialtes* ab. *aeacus* sein.

Zwei Sommer mit Netz und Licht in den Stubaiern.

Von Franz Koschabek, Lehrer, Wien.

(Fortsetzung.)

59. *L. damon* Schiff. im männlichen Geschlechte bei Steinach, insbesondere aber bei Trins auf der Straße fliegend.

60. *L. minima* Fuessl. nicht häufig.

61. *L. semiargus* Rott. var. *montana* M.-Dür. In den höhergelegenen Seitentälern um Gschnitz von Mitte Juli bis Mitte September ab 1500 Meter in beiden Geschlechtern reichlich vorkommend, vereinzelt nur im Tale.

62. *L. arion* L. Um Gschnitz bis längstens Mitte Juli vereinzelt nur in der Form ab. (var.) *nigricans* Kitt. Zumeist aber schon abgeflogen; sonderbarerweise in dem viel tieferliegenden und südlicheren Sterzing am 13. Juli 1918 in nur ganz frischen Stücken. Ein Weibchen aus Sterzing zeigt einen so breiten, tiefschwarzen Saum auf den Vorderflügeln, daß die schwarze Punktreihe nur mehr eine Abgrenzung gegen innen zeigt, gegen außen also schon vollständig in den schwarzen Saum übergeht.

63. *Pamphila palaemon* Pall. in beiden Alpenzügen im August nicht besonders häufig.

64. *Augiades comma* L. zweite Hälfte August und erste Hälfte September in den Stubaiern ziemlich häufig.

65. *Aug. sylvanus* Esp., nur ein Männchen am 5. August 1919 bei Gschnitz, 1500 Meter.

66. *Hesperia carthami* Hb. Ein Männchen am 19. Juli 1918 bei Sterzing, 1000 Meter.

67. *H. serratulae* Rbr. im Juli im Tale zahlreich zu finden; auf höhergelegenen Flugplätzen durch var. *caecus* Rbr. abgelöst.

68. *H. alveus* Hb. scheint wenig verbreitet zu sein; in beiden Sommern nur ein Männchen aus 1500 Meter am 23. August 1919. Häufiger von 1300 bis 1800 Meter var. *atticola* Rbl. Ein schönes Stück dieser Höhenform am 11. August 1919 bei Obergurgl, 1900 Meter hoch.

(Fortsetzung folgt.)

Tauschtag.

Der Österr. Entomol.-Verein veranstaltet seinen diesjährigen Tauschtag Donnerstags den 8. Dezember 1921 im Festsaal des Wiener Bautechniker-Vereines, VII., Mondscheingasse 8, von 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm., und erlaubt sich, hiezu alle Entomologen höflichst einzuladen.

Die Vereinsleitung.

Kleine Mitteilungen.

Zum Vorkommen von Ailanthusspinnern in Wien (III. Bezirk): Schwarzenbergplatz, rechtes Wienufer, Prater-Erdberg, Aspangbahn, Rennweg. An Götterbaum Raupen verschiedener Stadien (auch noch ganz junge, 2 cm lang) und Cocons. Letztere sind in einem Blatte eingesponnen. Auch habe ich vorjährige leere Cocons vorgefunden und beobachtet, daß die Raupe bei der Anfertigung des Cocons den ganzen Wedelstiel vom Aste weg anspinnt, wodurch der Stiel beim herbstlichen Blätterfall samt dem Cocon am Baume haften bleibt.

Franz Stoeck, Finanzwachoberkommissär, III. Rennweg 78.

Lühdorfia, nicht Luehdorfia. Der Genusname dieser schönen, neulich von mir eingehend hier behandelten Zerynthiana wird leider von den meisten Autoren falsch geschrieben. In allen Nachschlagewerken heißt der Falter Luehdorfia, wie er nicht heißen soll. Der Österreicher denkt dabei unwillkürlich an Namen, wie Lueger oder Huemer, wo der Zweilaut nicht wie ein Umlaut „ü“, sondern wie „ue“ mit Trennpunkten ausgesprochen wird. Nun hat Dr. Crüger den Genusnamen nach dem Direktor der ostsibirischen Handelsgesellschaft Herrn Konsul Fr. Aug. Lühdorf aufgestellt, sohin müßte der Falter schon deshalb mit einem Umlautsü geschrieben werden. Das wußte übrigens Dr. Crüger selbst und schrieb sein Tier ganz korrekt Lühdorfia, und so muß es nach den Nomenklaturregeln immer geschrieben werden. Eine Autorität gerade auf diesem Gebiete, Herr Dr. E. Strand, dem ich diesen Fall zur Entscheidung vortrug, stimmt mir in dieser Hinsicht völlig bei, wobei er sich auf den Artikel 19 und 20 (p. 48) der internationalen Nomenklaturregeln 1905 (deutsche Ausgabe) beruft.

Daß ich fortwährend Luehdorfia anstatt Lühdorfia schrieb, ist auf meine Leichtgläubigkeit zurückzuführen, die Stichels Angaben im letzten Kataloge allzusehr vertraute. Dort (Wytsman, Gen. Ins. Lep., 59, p. 19 [1907]) wird ausdrücklich als ursprünglicher Name Luehdorfia angegeben und Lühdorfia Preyer als Synonym behandelt. Es genügt aber, in den Verh. des Nat. Ver. Hamburg, Vol. 3, p. 128 (Sep. p. [1]) nachzuschlagen, um sich von der Nicht-Stich-haltenden Versicherung Stichels zu überzeugen.

Es ist ein trauriger Zustand, daß man heute die kleinste Sache selbst nachprüfen muß, anstatt sich auf andere Zitate verlassen zu können. Reinste Zeitverschwendung! F. Bryk.

Literaturberichte.

Zwei eben erschienene Broschüren, die beide thematisch verwandt sind und beide die weiteste Verbreitung verdienen, sind uns in die Hand gekommen.

H. Karny, Der Insektenkörper und seine Terminologie. Wien 1921, A. Pichler's Witwe & Sohn, Preis K 42.—

Dieses mit 45 Bildern ausgestattete Büchlein im Taschenbuchformat umfaßt 92 Seiten und hat zur Aufgabe, Hilfsbuch beim Insektenbestimmen zu sein, als Ergänzung zu den „Tabellen zur Bestimmung einheimischer Insekten“ desselben Verfassers. Der Name Karny, den wir von seinen Thysanopterenstudien, den gemeinsam mit Docters van Leeuwen Rijnvaan, verfaßten Schriften zur Gallenforschung und anderen Anlässen als exakten Entomologen von internationalem Rufe kennen und schätzen, bietet Gewähr dafür, daß das Büchlein in jeder Beziehung mustergültig ist.

In den ersten Kapiteln behandelt Verfasser den Körperbau der Insekten im allgemeinen, besonders gründlich den Kopf und seine Anhänge (mit Abb.) — für jeden Systematiker sind diese Kenntnisse das Rückgrat seines Arbeitens —, tabellarisch die einzelnen Insektengruppen nach Beschaffenheit und morphologischem Wert der Mundwerkzeuge, endlich den Thorax, die Thorakalanhänger und das Abdomen.

Dann behandelt Verfasser die Verwandlung der Insekten mit den nach modernen Gesichtspunkten gewonnenen Typen: Ametabolie, Manometabolie, Pseudoametabolie, Prometabolie, Parahemimetabolie, Heterometabolie, Heremetabolie, Neometabolie, Holometabolie, Polymetabolie, Hypermetabolie und Cryptometabolie.

Es folgt die Besprechung der einzelnen Insektenordnungen nach dem modernen Stande der Systematik. Sämtliche Ordnungen werden nach ihren morphologischen, ontogenetischen, bezw.

phyletischen Kriterien erschöpfend behandelt. In richtiger Erkenntnis der Hauptaufgabe einer solchen Schrift ist von der Aufzählung von Gattungen und Arten vollkommen Abstand genommen worden. Die Ordnungen sind in die wichtigsten Untergruppen nach deren Merkmalen zergliedert. Zahlreiche Abbildungen illustrieren und veranschaulichen die schwerer verständlichen Begriffe.

Eine sehr wertvolle Zusammenfassung in tabellarischer Form bringt die einzelnen Ordnungen nach der Beschaffenheit des Prothorax, Zahl und Beschaffenheit der Flügel, Mundteile und Verwandlung. Ein weiterer Abschnitt wendet sich in Anlehnung an das Fundamentalwerk von Handlirsch der Stammesgeschichte der Insekten zu, einem Kapitel, über das die meisten ähnlichen Bücher sehr zum Schaden für die Verbreitung und Vertiefung phylogenetischer Kenntnisse hinweggehen.

Zu den wichtigsten Abschnitten gehört schließlich die Erklärung aller häufigeren Fachausdrücke in alphabetischer Reihenfolge. Hier befriedigt Verfasser ein langgefühlt Bedürfnis des Systemikers, und namentlich all der Entomologen, die aus reiner Freude am Sammeln zunächst in die Entomologie hineingeraten sind und meist mit vielen Beschwerden die recht komplizierte fachliche Terminologie verdauen.

Wir gehen nicht zu weit, wenn wir feststellen, Karny's Buch gehört in die Hand jedes Entomologen, gleichviel, mit welcher Insektengruppe er sich beschäftigt. Auch die Entomologen von Beruf werden manche wertvolle Anregung daraus schöpfen.

L. Mader, Das Insektenleben Deutschösterreichs mit einem Anhang über Gallen und ähnliche Pflanzenverunstaltungen samt deren Erzeuger unter besonderer Berücksichtigung der Umgebung von Wien. 1920, Verlag W. Trentler, Hainfeld, N.-Ö., 216 Seiten, Preis K 40.—

Maders Buch ist gewissermaßen eine Ergänzung zu Karny und zwar in Hinblick auf die Biologie. Obwohl der Hauptsache nach ein biologischer Wegweiser, ist es doch nach systematischen Gesichtspunkten geordnet und behandelt sämtliche Gruppen der Insekten. Über den Vorteil der Stoffgruppierung ließe sich streiten. Verfasser fühlt selbst die naheliegenden Bedenken und setzt sich mit ihnen auseinander. Die ungleich schwierigere, wenn gleich interessantere Gruppierung nach Lebensgemeinschaften lehnt er ab, weil ihm die Kenntnis des Systems wichtiger erscheint als die Methoden und Tatsachen der vielfach spekulativ arbeitenden Biologie. Die systematische Reihenfolge deckt sich nicht ganz mit der bei Karny eingehaltenen. Die einzelnen Gruppen werden unter Anführung zahlreicher Gattungen und Arten biologisch besprochen. Beschreibungen der angeführten Formen werden zumeist unterlassen, manchmal wird auf einige Form-Zeichnungs- oder Farbenelemente hingewiesen, Körper-, bzw. Flügelmaße regelmäßig mitgeteilt. Die Auswahl der Arten bleibt gewiß dem Gutdünken des Autors vorbehalten, doch möchte Referent feststellen, daß bei manchen Gruppen doch des Guten zuviel geschehen ist; so werden z. B. bei den Schwärmern fast alle unsere einheimischen größeren Formen genannt, ohne daß es Nicht-Lepidopteren möglich würde, sich darunter irgend etwas vorzustellen. Die Körpermaße als solche genügen nicht, der Name ist kein Bestimmungsschlüssel, auch dann nicht, wenn neben dem lateinischen Namen eine gute deutsche Übersetzung steht. Diese Serien sind mithin, und da ihnen keine biologischen Notizen beigelegt sind, überflüssig. Das Buch setzt überhaupte die Kenntnis der systematischen Gruppen und besonders Arten voraus, und hat seinen Schwerpunkt in den biologischen Notizen. Deshalb und mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit, aus gewissen Angaben (Körpermaß etc.) die Identität eines Tieres feststellen zu können, wäre bei einer eventuellen Neuauflage die Frage zu erwägen, alle morphologischen, beschreibenden Angaben wegzulassen und ausschließlich die Biologie zu behandeln. Damit wäre die Systematik lediglich der Rahmen, innerhalb dessen sich die biologischen Tatsachen unterbringen ließen. Trotz des damit verbundenen Raumgewinnes ist in diesem Falle mit einer Umfangvergrößerung zu rechnen, weil für jede Familie, bzw. Gattung die biologisch gemeinsamen Kriterien gebracht werden müßten, und alle jene Arten zu bringen wären, die biologisch irgend wie auffällig sind.

Aus dem Buche als besonders wertvoll herausgegriffen seien: Die Übersichtstabelle der Haarlinge, Federlinge und Tierläuse (Pediculiden) nach den Wirtswirbeltieren geordnet, der Abschnitt über die Myrmekophilie (Trophobiose, Symphylie, Synoekie und Synechthrie), worin Mader wie selten einer zuhause ist, die Meloiden (Cantharidin), die Fortpflanzungsverhältnisse der Gallwespen, das Staatenleben der Ameisen in musterhafter Darstellung, soziale und solitäre Bienen, *Anopheles*, und *Malaria*, besonders die Unterschiede zwischen *Anopheles* und unserer gemeinen *Culex* im Sinne eines Bestimmungsschlüssels

für Ei, Larve, Puppe und Mücke, die Flöhe im Zusammenhang mit den Wirten u. s. f.

Anhangsweise folgt eine Übersicht über die Gallen und ähnliche Mißbildungen. Kurz Erwähnung finden auch die Knöllchen des Leguminosen; die bekanntesten Gallen der wichtigsten Pflanzen werden tabellarisch gebracht und sind für die Naturfreunde ein recht brauchbarer Orientierungsbehelf. Eine einigermaßen erschöpfende Behandlung verbietet sich aus naheliegender Raumbeschränkung. Immerhin sollte die Auswahl die häufigeren Formen treffen: so wird bei der Ulme die seltene *Tetraneura pallida* erwähnt, die sehr gemeine *Schizoneura ulmi* dagegen nicht, an Apfel fehlt die gemeine *Aphis mali*, an *Vitis* die sehr häufige *Eriophyes vitis*, während die bei uns fast nie, höchstens an Amerikanern, blattgallenerzeugende Reblaus angeführt ist.

Den Abschluß bildet das alphabetische Pflanzenverzeichnis, die Literaturschau und das Verzeichnis der besprochenen Insektengattungen.

Noch einige Anregungen zur Verbesserung bei einer Neuauflage, bzw. Corrigenda seien gegeben: Die Maikäferbiologie hätte eine breitere Behandlung verdient, die Gallen der Cynipiden brauchen und haben keine Schutzfunktion für ihre Bewohner. Die Beziehungen zwischen *Lasius flavus* und *Tetraneura ulmi*, wie hier dargestellt, glaube ich nicht, der Vater des Gedankens ist in der Biologie häufig der Wunsch, die Bastardforschung der Lepidopterozoologie zur Ergründung der Vererbungs- und Aufspaltungsgesetze bei den Insekten ist viel zu seriös, als daß man sie mit dem Worte „Bastardzüchterei“ abtun sollte. Die Beziehungen zwischen Haarfilzen an Blättern und Milben sind zu flüchtig und zu allgemein gebracht; sehr begrüßen wir den Plan, bei einer Neuauflage die Aphiden und ihre Biologie eingehend zu bringen, wie es auch gestattet sei, den Wunsch zu äußern, daß dann die Bedeutung der verschiedenen Insekten als Pflanzenschädlinge eingehender besprochen werde, wozu Referent gerne mit Ratschlägen zur Verfügung steht. Trotz all dieser Mängel stehen wir nicht an, Mader's Buch als eine Fundgrube biologischer Details zu begrüßen und dem Interesse aller Entomologen wärmstens zu empfehlen. Verfasser hat die reiche Fülle von eigenen Beobachtungen und Erfahrungen, die auf viele Jahre Bienenfleiß zurückweisen, zu Papier gebracht und den Entomologen einerseits den Weg der biologischen Beobachtungen gewiesen, andererseits durch die Zusammenfassung aller Insektenordnungen in ein Buch den Spezialemplern Gelegenheit geboten, sich auch für andere Insektenordnungen und Erscheinungsformen zu interessieren.

Z.

Vereinsnachrichten.

Österreichischer Entomologen-Verein, Wien.

Monatsversammlung vom 5. Oktober 1921. Präsident Direktor Berger berichtet, daß die Herren Hauptmann Hirschke, Heinrich Koller, Th. Trexler-Lindenau, Ferd. Klinger, Carlos Hausner, Paul Hoffmann gestorben sind und widmet selben einen tief empfundenen Nachruf. Adolf Hoffmann's „Entomologen-Adreßbuch“ wird durch einlaufende Spenden angekauft. H. Loebel, Wr.-Neustadt, berichtet, neue Fundorte von *P. delius* ab. *styriacus* Fruhst., *E. epiphron* Knoch, *arete* F. und *L. pheretes* Hb. entdeckt zu haben. Herr F. Stoczek macht Mitteilung über Vorkommen von *Samia cynthia* L. im Stadtbereich Wiens. Mitgliederstand vom 4. Mai 323, gestorben 6, neu eingetretene 2, u. zw. die Herren Albert Tartar, Wien, und Erich Böhm, stud. phil., Charlottenburg, somit Stand am 5. Oktober 319. Tauschtag findet am 27. November statt. Programm für November: 5. Nov. Monatsversammlung, 16. Besprechung der diesjährigen Sammelergebnisse, 23. Diskussionsabend über *Pieris napi* L. und seine Formen. Herr Gornik. Reichhaltiges Faltermaterial mitzubringen wird gebeten. 27. Tauschtag. P. Erfurth.

Eingelaufene Manuskripte:

Sterzl A., Wien. Zwei neue bemerkenswerte Zygaenen-Aberationen. 15. August 1921.
Bryk F., Stockholm. Linnéana Entomologica. a) Der schwedische Adämt. (Eine Serie weiterer Artikel in diesem Rahmen ist in Aussicht gestellt.) 30. August 1921.
Naufock A., Linz. *Procris jordani* Nfk. (mit zwei Abbildungen). 10. September 1921.
Stauder H., Wels. Der Grundton im Farbenkleide von *Zygaena transalpina* Esp. 17. September 1921.
Bryk F., Stockholm. Eine neue *Mnemosyne*-form aus Niederösterreich. 20. September 1921.
Marschner H., Hirschberg (Schlesien). *Tephroclystia silenata* Stdf. und eine synoptische Behandlung seiner Formen. 21. September 1921.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Stoeck Franz

Artikel/Article: [Zum Vorkommen von Ailanthusspinnern in Wien \(3. Bezirk\). 60-61](#)